

NĚMECKÝ JAZYK

vyšší úroveň obtížnosti

NJMVD12COT01

DIDAKTICKÝ TEST – POSLECH, ČTENÍ A JAZYKOVÁ KOMPETENCE

Maximální bodové hodnocení: 130 bodů
Hranice úspěšnosti: 44 %

1 Základní informace k zadání zkoušky

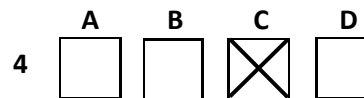
- Didaktický test obsahuje 81 úloh.
- Časový limit pro řešení didaktického testu je uveden na záznamovém archu.
- Povolené pomůcky: pouze psací potřeby.
- U každé části je uvedena váha části/úlohy v bodech, např.:
5 Punte/1 Punkt = v celé části můžete získat nejvýše 5 bodů, za jednu správnou odpověď získáte 1 bod.
- U všech úloh je právě jedna odpověď správná.
- Za nesprávnou nebo neuvedenou odpověď se body neodečítají.
- Odpovědi pište do záznamového archu.
- Poznámky si můžete dělat do testového sešitu, nebudou však předmětem hodnocení.
- Nejednoznačný nebo nečitelný zápis odpovědi bude považován za chybné řešení.

2 Pravidla správného zápisu odpovědí

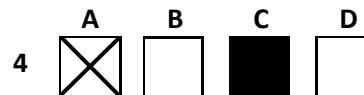
- Odpovědi zaznamenávejte modrou nebo černou propisovací tužkou, která píše dostatečně silně a nepřerušovaně.
- Hodnoceny budou pouze odpovědi uvedené v záznamovém archu.

2.1 Pokyny k uzavřeným úlohám

- Odpověď, kterou považujete za správnou, zřetelně zakřížkujte v příslušném bílém poli záznamového archu, a to přesně z rohu do rohu dle obrázku.



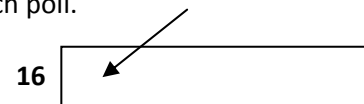
- Pokud budete chtít následně zvolit jinou odpověď, zabarvíte pečlivě původně zakřížkované pole a zvolenou odpověď vyznačíte křížkem do nového pole.



- Jakýkoli jiný způsob záznamu odpovědí a jejich oprav bude považován za nesprávnou odpověď.
- Pokud zakřížkujete více než jedno pole, bude vaše odpověď považována za nesprávnou.

2.2 Pokyny k otevřeným úlohám

- Odpovědi pište čitelně do vyznačených bílých polí.



- Povoleno je psací i tiskací písmo a číslice.
- Při psaní odpovědí rozlišujte velká a malá písmena.
- Pokud budete chtít následně zvolit jinou odpověď, pak původní odpověď přeškrtněte a novou odpověď zapište do stejného pole. Vaše odpověď nesmí přesáhnout hranice vyznačeného pole.

Testový sešit neotvírejte, počkejte na pokyn!

Sie hören **fünf** kurze Texte. Sie hören zuerst die Aufgabe und dann hören Sie die Aufnahme. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **1–5** die richtige Antwort **A–D aus**, welche dem gehörten Text entspricht.

1 Wodurch ist die Stadt Neukirchen bekannt?

Hier gibt es:

- A) die älteste Konzerttradition in Deutschland.
- B) die älteste Geigenproduktion in Deutschland.
- C) die größte Instrumentenfabrik in Deutschland.
- D) das größte Musikinstrumentenmuseum in Deutschland.

2 Wann fährt der nächste Zug nach Bratislava?

- A) 16:42
- B) 17:12
- C) 17:30
- D) 18:12

3 Wie sieht der Mann Handygespräche in der Öffentlichkeit?

- A) Ihn stört das.
- B) Ihm ist das egal.
- C) Er findet das normal.
- D) Er möchte das verbieten.

4 Was ist Mark passiert?

- A) Marks Auto wurde abgeschleppt.
- B) Ein Lkw hat Marks Auto angefahren.
- C) Mark hat eine Geldstrafe bekommen.
- D) Die Polizei hat Mark erfolglos gesucht.

5 Welcher Titel passt am besten zu dem Text?

- A) Seltene Perle
- B) Gefährliche Erkältung
- C) Überraschender Fund
- D) Verbotenes Schmuckstück

Sie hören eine Diskussion mit Herrn Pfeiffer und Frau Koch über Jugendkriminalität in Deutschland. **Entscheiden** Sie, ob die Behauptungen **6–15** dem Inhalt des gehörten Textes entsprechen (**R = richtig**) oder nicht (**F = falsch**).

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 6 Pfeiffer zweifelt die Ergebnisse der Studie an. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 Laut Koch sind junge Deutsche gewalttätiger als Ausländer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8 Die Moderatorin sieht die Ursache der Gewalt in ethnischer Herkunft. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9 Laut Pfeiffer sollten Migrantenfamilien unterstützt werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10 Laut Koch lassen sich Jugendliche durch Strafen abschrecken. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11 Laut Pfeiffer sind Körperstrafen zu Hause an der Aggressivität schuld. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12 Die Moderatorin ist mit der Idee der Erziehungslager einverstanden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13 Laut Koch ist das bestehende Strafsystem ausreichend. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 14 Laut Pfeiffer kann schlechtes Deutsch die Gewaltbereitschaft fördern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15 Pfeiffer will Haftstrafen bei Jugendlichen verbieten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sie hören ein Interview mit dem Schriftsteller Thomas Glavinic über sein neues Buch und sein Leben. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **16–21** die richtige Antwort **A–C aus**, welche dem gehörten Text entspricht.

16 Worum geht es in Thomas' neuem Buch?

- A) um das Ende der Welt
- B) um die Geschichte seiner Familie
- C) um existenzielle Fragen eines Menschen

17 Welches Genre hatte Thomas am Anfang vor zu schreiben?

- A) Roman
- B) Novelle
- C) Erzählung

18 Warum war die Arbeit an diesem Buch schwierig für Thomas?

- A) Er hat oft die Konzentration beim Schreiben verloren.
- B) Er musste sich mit seinen Emotionen auseinandersetzen.
- C) Er fürchtete sich vor dem Erfolgsdruck nach seinem Buch „Kameramörder“.

19 Was sagt Thomas über sein neues Buch?

- A) Er strebte nach objektiver Schilderung der Handlung.
- B) Er hat dank dem Buch seine persönlichen Probleme gelöst.
- C) Er wird in seinem Buch für manche Leser schwer verständlich.

20 Welches Ziel setzt sich Thomas als Schriftsteller?

Er möchte:

- A) die Grenzen seines Schaffens herausfinden.
- B) junge Schriftsteller zum Schreiben ermutigen.
- C) seinen Namen zur Verkaufsmarke werden lassen.

21 Was findet Thomas an seinem Buch „Herr Susi“ ungelungen?

- A) Erzählweise
- B) Thema des Buches
- C) Benehmen der Personen

Sie hören **fünf** Aussagen zum Thema Reisen. **Ordnen** Sie den Aufgaben **22–26** die Behauptungen **A–G zu**, die den Informationen des gehörten Textes entsprechen. **Zwei** Behauptungen sind **überflüssig** und werden **nicht** gebraucht.

- 22 **Sprecher 1** _____
23 **Sprecher 2** _____
24 **Sprecher 3** _____
25 **Sprecher 4** _____
26 **Sprecher 5** _____

- A) Am liebsten verreise ich weit weg von Europa.
B) Auslandsreisen sind für mich zu teuer.
C) Im Urlaub möchte ich Einheimische und neue Kulturen kennen lernen.
D) Ich verreise nicht gern in Europa.
E) Urlaub mache ich mit meiner Familie im Heimatland.
F) Statt exotischer Länder besuche ich lieber unsere Nachbarländer.
G) Die Mitreisenden sind für mich wichtiger als das Reiseziel.

ZKONTROLUJTE, ZDA JSTE DO ZÁZNAMOVÉHO ARCHU UVEDL/A VŠECHNY ODPOVĚDI.

**NÁSLEDUJE SUBTEST ČTENÍ A JAZYKOVÁ KOMPETENCE.
NEOTÁČEJTE! VYČKEJTE NA POKYN ZADAVATELE!**

ČTENÍ A JAZYKOVÁ KOMPETENCE

5. TEIL

AUFGABEN 27–31

5 Punkte/1 Punkt

Lesen Sie **fünf** kurze Texte. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **27–31** die richtige Antwort **A–D** aus, welche dem Inhalt des Textes entspricht.

Eine kleine Lücke wurde einem Kind in China zum Verhängnis: Der Junge war in die Lücke zwischen zwei Häusern gekrochen und kam nicht mehr heraus. Rettungsversuche der Nachbarn blieben erfolglos, schließlich wurde die Feuerwehr gerufen. Die sperrte zuerst den Platz ab, weil sich inzwischen trotz des einsetzenden strömenden Regens viele Neugierige angesammelt hatten. Bei den Rettungsmaßnahmen gab es aber gleich zu Beginn ein großes Problem: Das Luftkissen, mit dem man den Spalt zwischen den Wänden vergrößern wollte, ging kaputt. Deshalb schnitt man ein Loch in die Wand. Da man dabei eine Verletzung des Jungen befürchtete, war ein Krankenwagen gerufen worden. Nach seiner Rettung rannte der Kleine in die Arme seiner Mutter.

(www.20min.ch, bearbeitet)

27 Wodurch wurde die Rettungsaktion der Feuerwehr erschwert?

- A) schwere Regenfälle
- B) schaulustige Menschenmenge
- C) schlimme Verletzung des Jungen
- D) schadhafte Ausrüstung der Feuerwehr

In den USA gibt es viele seltsame Vereine, wie zum Beispiel die Ginkgo-Gruppe aus Manhattan. Jeder zehnte Baum in der Stadt ist ein Ginkgo-Baum. Er ist für seine Lebensausdauer bekannt, überlebt sogar die Explosion der Atombombe. Die Einwohner verbinden den Baum jedoch vor allem mit seinem Geruch: Er stinkt entsetzlich nach altem Käse. Das schreckt sogar Tiere ab. Während man in anderen Städten Geld in die Bekämpfung von Schädlingen investieren muss, scheint der Ginkgo sich durch den Gestank selbst zu schützen. Für die Einwohner in Manhattan sind deswegen Spaziergänge unter den stinkenden Bäumen fast unmöglich. Die Ginkgo-Gruppe kämpft nun für Veränderungen: die Ginkgos in Manhattan gegen andere Bäume auszutauschen. Vielleicht gelingt es ja nicht, aber die Gruppe ist schon heute Symbol für eine geruchsfreundlichere Stadt.

(www.fluter.de, bearbeitet)

28 Was ist das Ziel der Ginkgo-Gruppe?

- A) Mehr Ginkgo-Bäume in Manhattan zu pflanzen.
- B) Die Bäume vor schädlichen Tieren zu schützen.
- C) Ginkgo-Bäume durch andere Bäume zu ersetzen.
- D) Der Ginkgo zum Symbol von Manhattan zu ernennen.

Radfahrer in Hamburg müssen in der Herbert-Straße mehr aufpassen: Da die Radwege dort kaputt sind und das Befahren von Gehwegen verboten ist, müssen die Radfahrer auf die Straße. Das ist an sich kein Problem, aber die Herbert-Straße ist die ungewöhnlichste Einbahnstraße in Europa, denn ihre Fahrtrichtung ändert sich. Von 4 Uhr bis 12 Uhr ist sie Einbahnstraße stadteinwärts, die restlichen 16 Stunden Einbahnstraße stadtauswärts. An diese Regelung müssen sich nun auch Radfahrer halten – oder, sind sie zur falschen Zeit unterwegs, ihr Rad auf dem Gehweg schieben. Die Autofahrer kommen übrigens mit der wechselnden Richtung gut zurecht. Bis auf seltene Geisterfahrer gibt es keine Probleme, so ein Sprecher der Polizei.

(www.mopo.de, bearbeitet)

29 Was erfährt man über die Herbert-Straße?

- A) Sie ist für Radfahrer gesperrt.
- B) Hier gibt es besonders viele Geisterfahrer.
- C) Hier wechselt periodisch die Verkehrsrichtung.
- D) Sie ist nur zu bestimmten Zeiten für den Verkehr frei.

In New York besuchte Einstein einmal einen Kollegen, der sehr auf sich hielt und Einstein beim Abschied den Rat gab, dass er sich doch in den Staaten einen neuen Regenmantel kaufen solle, in dem zerrissenen Stück könne man in New York doch nicht herumlaufen. „Warum nicht?“, protestierte Einstein. „Hier kennt mich doch niemand!“ Ein Jahr später stattete der amerikanische Gelehrte Einstein einen Gegenbesuch ab. Einstein wartete höflich auf ihn am Bahnhof in Princeton – und trug noch immer den alten Regenmantel. „Aber lieber Herr Kollege“, sagte der Amerikaner, „jetzt haben Sie dieses alte Stück immer noch am Leib. Was sollen denn die Leute von Ihnen denken?“ „Das spielt hier in Princeton keine Rolle“, sagte Einstein amüsiert, „hier kennt mich längst jedes Kind!“

(Lesebuch A8, bearbeitet)

30 Wie könnte der Titel des Textes lauten?

- A) Kleider machen Leute
- B) Kommt Zeit, kommt Rat
- C) Wer zuletzt lacht, lacht am besten
- D) Über Geschmack lässt sich streiten

In Neuseeland wächst die Sorge um einen Pinguin, der sich nach 3000 Kilometern Seereise dorthin verirrt hat. Da sich der Pinguin auf seiner Reise verletzt hatte, musste er in einer Tierklinik operiert werden. Nun berieten Experten über das Schicksal von „Happy Feet“, wie man das Tier nach dem bekannten Kinderfilm benannt hat. Ihn in die Antarktis zurückzubringen ist problematisch, weil Kaiserpinguine auf schwer zugänglichem Eis leben. Das Beste wäre, ihn im Südlichen Ozean auszusetzen, damit er seinen Heimweg selbst findet. Bis der Pinguin so weit ist, können Monate vergehen. Zuerst soll er jedoch in die Veterinärabteilung des Zoos kommen. Er ist momentan nämlich zu schwach und untergewichtig.

(www.welt.de, bearbeitet)

31 Was passiert mit dem Pinguin als nächstes?

- A) Er wird in einen Zoo gebracht.
- B) Er wird in einem Film auftreten.
- C) Er wird in einem Krankenhaus operiert.
- D) Er wird in die Antarktis zurück gebracht.

Lesen Sie die Erzählung eines Au-Pair-Mädchens über seinen Aufenthalt in Australien und dazu die Sätze **A–H**. **Ordnen** Sie den Lücken **32–37** die jeweils passenden Sätze **A–H** zu. **Zwei** Sätze sind **überflüssig** und werden **nicht** gebraucht.

Au-Pair in Australien

Als Kind hatte ich eine wundervolle 5-wöchige Erfahrung mit meinen Eltern in Australien gemacht. Seitdem trieb mich das Fernweh. Deshalb überlegte ich, nach meinem Abitur als Au-Pair in Australien zu arbeiten. Ich konnte nicht nur gut mit Kindern umgehen, sondern hatte auch eine Grundausbildung im Babysitten und in Erster Hilfe hinter mir. **(32)** _____. So meldete ich mich bei einigen der bekanntesten Online-Au-Pair-Agenturen an.

Lange konnte ich keine richtige Familie finden. **(33)** _____. Meine zukünftige Gastmutter Maria und ich chatteten von da an fast täglich mehrere Stunden. Zweimal telefonierten wir auch miteinander. Trotz allem hatte ich ein komisches Gefühl, das sich später leider auch bestätigte.

Als ich in Australien ankam, war mir schon nach der ersten Woche klar, dass ich nicht bleiben wollte. Vor allem mein Zimmer gefiel mir überhaupt nicht, die Einrichtung war schmutzig und uralt. **(34)** _____. Das ganze Haus war wohl lange nicht aufgeräumt worden. Das sollte ich nun machen. Statt den abgemachten 5–6 Stunden musste ich von 7:30 bis 18:00 Uhr arbeiten. Gearbeitet habe ich auch, als ich krank war. Ich war bereits nach der ersten Nacht mit Halsschmerzen aufgewacht. Später kamen noch Fieber und Husten dazu. **(35)** _____. Das Schlimmste aber war, dass sich meine Gastfamilie auch während meiner Krankheit fast nicht um mich kümmerte. Immer wieder stellte ich mir die Frage: Bin ich unerwünscht gekommen? Soll ich bleiben? Oder doch besser wieder nach Hause fliegen?

Als dann noch viele weitere Dinge hinzukamen, entschied ich mich die Familie zu verlassen. Aber ich wollte noch eine Weile in Australien bleiben. **(36)** _____. In einem Café in Sydney konnte ich als Kellnerin arbeiten. So habe ich wenigstens das Geld verdient, das ich für das Ticket ausgegeben hatte. Meine Arbeitskollegen und die vielen Menschen, die ich vor Ort kennen gelernt habe, haben mich überzeugt, dass Australien auch nett sein kann. Bevor es dann endgültig wieder nach Hause ging, habe ich noch einen einmonatigen Sprachkurs besucht. **(37)** _____.

Übrigens: Mein Bericht soll somit niemanden davon abhalten, einen Job als Au-Pair auszuprobieren. Er soll nur darauf hinweisen, was passieren kann.

(www.aupairusa.de, bearbeitet)

- A) Letztendlich musste ich sogar Antibiotika nehmen
- B) Deshalb suchte ich mir hier einen Job
- C) Trotzdem hatte ich mir alles anders vorgestellt
- D) In diesen vier Wochen hat sich mein Englisch wesentlich verbessert
- E) Auch in den anderen Räumen sah es nicht besser aus
- F) Ich hatte nämlich ein Praktikum in einer Kinderklinik absolviert
- G) Aber kurze Zeit später war alles ganz anders
- H) Doch dann meldete sich eine aus Australien

Lesen Sie den Text über den Engländer Jeremy Hackett. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **38–44** die jeweils richtige Antwort **A–D** aus, welche dem Inhalt des Textes entspricht.

Kennen Sie Jeremy Hackett?

Er ist der Inbegriff eines Lebensstils: Niemand pflegt das Erbe englischer Lebensart so elegant wie der Modeschöpfer Jeremy Hackett.

„Ich bin mit Mode aufgewachsen. Meine Mutter war eine hervorragende Schneiderin. Zu uns nach Hause kamen oft Kunden, um sich etwas nach ihren Entwürfen schneidern zu lassen. Außerdem lagen bei uns viele Modezeitschriften herum. Als ich 13 war, entdeckte ich in einer dieser Zeitschriften einen schicken Anzug und seine Beschreibung. Dieser Augenblick war der wichtigste Moment für mein späteres Berufsleben. Ich las – und entsprechend verbesserte ich meine Uniform. Statt der Plastikrawatte der Schule trug ich zum Beispiel eine Strickrawatte. Mein Interesse für Mode kommentierte mein Vater mitunter abwegig: Wenn du nichts lernst, wirst du in einem Laden enden. Er sollte recht behalten.“

Mit 17, also im Jahr 1970, arbeitete Hackett tatsächlich in den Modeläden der Londoner King's Road. 1978 wechselte er zu den Herrenschneidern der legendären Savile Road. Und nebenbei handelte er mit gebrauchten Anzügen, die er auf den Flohmärkten der Portobello Road fand. 1983 wurden die Marke und damit der Laden Hackett ins Leben gerufen. Und im Jahr 1998 feierte das Unternehmen die 15. Neueröffnung.

In den Jahren der Firmenexistenz ist Jeremy oft vorgeworfen worden, der britische Gentleman, wie Hackett ihn versteht, sei weniger von England hervorgebracht worden, als vielmehr mit Kino und Film verbunden. Es hätte ihn in Wahrheit so nie gegeben. Das Problem erübrigt sich, wenn man vor Hackett steht – er ist der Inbegriff eines Gentlemans.

„Gentleman zu sein ist keine Frage der Kleidung. Gentleman wird man durch die Art, wie man Menschen behandelt.“ Bei Hackett bedeutet das Mode, die keine sein soll. „Viele Kunden wollen mit Mode nichts zu tun haben. Als wir schmalere Krawatten anboten und warben: Probieren Sie modernere Krawatten!, reagierten viele Kunden negativ.“ Also riet Hackett seinen Verkäufern, die Kunden selbst entdecken zu lassen. Hackett meint, dass viele gerne etwas Neues ausprobieren, sie aber nicht das Gefühl haben wollen, sie folgen Modetrends. „Unser Kunde würde einen Prada-Anzug nur am Schild erkennen“, sagt er.

Die Kollektionen des Hauses Hackett orientieren sich am Terminkalender der englischen Oberschicht mit ihren Pferderennen, Polo-Turnieren, Jagdausflügen und natürlich den Hochzeiten – der klassische Morning Suit mit Frackschößen, Weste und der grauen gestreiften Hose, der offizielle Hochzeitsanzug, nimmt bei Hackett einen prominenten Platz in ausgewählten Geschäften ein, obwohl davon die wenigsten verkauft werden. „Die Ansprüche und Erwartungen unserer Kunden haben sich geändert. Trotzdem gibt es wahrscheinlich kein anderes Land, in dem es einen so strengen Dresscode gibt wie England. Und deshalb kommen eben auch solche Anzüge nie aus der Mode“, sagt Hackett.

„Selbstverständlich ist mein Schrank voll mit Sakkos. Aber alle sind ein bisschen anders: das Revers, die Taschen, die Knöpfe, die Länge – ich entscheide morgens, wonach ich mich gerade fühle. Weniger wichtig für mich ist, originell gekleidet zu sein. Natürlich will man sich von anderen unterscheiden, aber ein Anzug muss vor allem gut passen, schick und adrett sein. Ein Gentleman muss einfach wie aus dem Ei gepellt aussehen. Das Wichtigste dabei ist für mich das Schuhwerk. An der Qualität der Schuhe erkennt man, wie ernst es ein Gentleman mit seinem Stil meint. In diesem Zusammenhang fallen mir die Worte meines Vaters ein: Ich bin zu arm, um mir billige Schuhe leisten zu können!“

(www.welt.de, bearbeitet)

- 38 Was war für Hackett das Entscheidendste für den Beginn seiner Modekarriere?**
- A) Beruf der Mutter
 - B) Ratschlag des Vaters
 - C) Bild in einer Modezeitschrift
 - D) Entwurf für eine Schuluniform
- 39 Wann eröffnete Hackett sein erstes Geschäft?**
- A) 1970
 - B) 1978
 - C) 1983
 - D) 1998
- 40 Wofür wird Hackett kritisiert?**
- A) Er präsentiert eine erdachte Welt.
 - B) Ihn verbindet zu wenig mit England.
 - C) Er will seine Mode beim Film durchsetzen.
 - D) Ihm fehlen typische Züge eines Gentleman.
- 41 Was denkt Hackett über seine Kunden?**
- A) Sie sind sehr interessiert an Mode.
 - B) Sie erwarten Rat von den Verkäufern.
 - C) Sie wollen sich frei beim Kauf entscheiden.
 - D) Sie erkennen hochwertige Marken sehr gut.
- 42 Welche Behauptung über den „Morning Suit“ ist richtig?**
- A) Er ist schon zu altmodisch.
 - B) Er lässt sich gut verkaufen.
 - C) Er hängt in jedem Hackett-Laden.
 - D) Er ist ein traditioneller Anzug in England.
- 43 Was bedeutet die Redewendung „wie aus dem Ei gepellt“? (Absatz 7)**
- A) teure Markenkleidung tragen
 - B) immer perfekt angezogen sein
 - C) sich nach neusten Modetrends richten
 - D) sich von den anderen durch die Kleidung unterscheiden
- 44 Was ist das zentrale Thema des Textes?**
- A) Der Lebenslauf eines Modeschöpfers.
 - B) Das Kaufverhalten englischer Gentleman.
 - C) Die Philosophie eines englischen Modedesigners.
 - D) Der aktuelle Modetrend in der englischen Gesellschaft.

Lesen Sie die Behauptungen **45–56** und dann die Beiträge zur Diskussion über Alkoholkonsum bei Jugendlichen. **Ordnen** Sie die Behauptungen den Beiträgen **A–E** zu. Manchen Aussagen können **mehrere** Behauptungen zugeordnet werden.

Welche Person meint,:

- | | | | |
|-----------|---|-----------|-------------|
| 45 | die Medien berichten <u>nicht</u> realistisch über Alkoholkonsum? | 45 | _____ |
| 46 | Alkohol bei Jugendlichen unter 18 kann zu gesundheitlichen Schäden führen? | 46 | _____ |
| 47 | die Altersgrenze bei Alkoholkonsum sinkt ständig? | 47 | _____ |
| 48 | die Eltern sollen entschiedener auf Alkoholkonsum bei ihren Kindern reagieren? | 48 | _____ |
| 49 | die aktuelle gesetzliche Regelung in Deutschland reicht? | 49 | _____ |
| 50 | fehlende Freizeitangebote sind eine der Ursachen für den Alkoholmissbrauch? | 50 | _____ |
| 51 | Alkohol wird in der Gesellschaft zu sehr toleriert? | 51 | _____ |
| 52 | ein Alkoholverbot für Jugendliche macht das Trinken interessanter? | 52 | _____ |
| 53 | ein bloßes Verbot bis 21 Jahre allein genügt <u>nicht</u> ? | 53 | E und _____ |
| 54 | eine höhere Altersgrenze löst <u>nicht</u> das Alkoholproblem bei Jugendlichen? | 54 | B und _____ |
| 55 | man sollte sich ein Beispiel an den USA nehmen? | 55 | A und _____ |
| 56 | man muss mehr in den Medien gegen den Alkoholkonsum tun? | 56 | E und _____ |

A) Adela

Wenn wir uns einmal ansehen, wie die Jugendlichen heute Alkohol missbrauchen – viele trinken doch bereits regelmäßig mit 14 Jahren und weniger, immer mehr Kinder machen doch auch schon Erfahrungen mit Alkohol. Früher war das nicht so schlimm. Ich denke, man kann diese Situation nur mit einem harten Verbot von Alkohol lösen. Wir sollten uns ein Beispiel an den Vereinigten Staaten nehmen, wo man erst ab 21 Jahren Alkohol trinken darf. Ich denke, dass diese Grenze genau richtig ist. Manche Leute behaupten, fehlende Freizeitangebote sind an dem erhöhten Alkoholkonsum schuld. Ich meine, das stimmt nicht. Jugendliche trinken heute zu oft Alkohol. Heutzutage gehören Freizeit und Alkohol für viele zusammen. Das muss man verbieten. Ich würde auch die Leute bestrafen, die Kinder zum Alkohol führen, zum Beispiel die Eltern.

B) Torsten

Kürzlich habe ich einen Artikel über das Komatrinken gelesen, wenn Jugendliche um die Wette trinken bis zum Umfallen. Ich glaube aber nicht, dass so eine Situation typisch für Jugendliche ist. Wir wissen doch, wie Zeitungen und Fernsehen ständig übertreiben, um ihre Leser zu bekommen. Ich bin der Meinung, dass das Gesetz in Deutschland, wo Jugendliche mit 16 Bier und Wein trinken dürfen, okay ist. Man sagt doch immer „Verbotene Früchte schmecken süß“. Wenn wir Alkohol bis 18 oder sogar 21 verbieten, locken wir nur noch mehr Jugendliche an, denn was verboten ist, reizt umso mehr. Jugendliche probieren nun mal alles aus und Alkohol gehört eben dazu.

C) Svenja

Ich denke, man muss sich ernsthaft mit diesem Thema auseinandersetzen, denn Alkohol bei Jugendlichen ist ein aktuelles Problem. Wer war denn noch nie auf einer Party, wo kein Alkohol getrunken wird? Viele Minderjährige unterschätzen die Gefahr, die von Alkohol ausgeht. Bei sehr hohem Genuss kann es zu Störungen in

der Entwicklung des Gehirns kommen. Ich meine, hier müssten Zeitungen und Fernsehen eine viel größere Aufklärungsrolle spielen. Nicht nur die Meldungen bringen, sondern eben auch ernsthaft zeigen, wohin Alkohol führen kann. Ich denke, man muss die Jugendlichen vom Alkohol abschrecken. Dann bräuchte man kein Verbot bis achtzehn, weil die Jugendlichen einfach von sich aus nicht trinken wollen.

D) Pia

Viele unterschätzen doch die Gefahr, die von Alkohol ausgeht. Hier mal ein Gläschen, da mal ein Gläschen. Wenn dann jemand psychisch labil ist, wird er sehr schnell abhängig. Das darf man nicht ignorieren. Ich denke, dass da nur ein strenges Verbot hilft. Und Jugendliche und junge Erwachsene unter 21 Jahren – so wie in den Vereinigten Staaten – sollten keinen Alkohol ausgeschenkt bekommen. Außerdem muss man etwas gegen die große Toleranz von Alkohol in der Gesellschaft tun. Die Polizei muss strenger die Restaurants kontrollieren und Geldstrafen müssen viel höher sein. Strafen, so wie sie jetzt sind und wie sie jetzt umgesetzt werden, helfen doch nicht.

E) Uwe

Viele Menschen denken, dass eine amerikanische Lösung das Richtige wäre. Aber junge Menschen in den USA betrinken sich an ihrem 21. Geburtstag so sehr, dass es für manche sogar tödlich endet. Mit einer neuen Regelung ist doch das Problem nicht weg vom Tisch, wir verschieben es doch nur um ein paar Jahre. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich, die müssen reagieren. Wir brauchen kein Verbot, wenn wir beginnen, zusammen mit Alkoholproblemen auch die Freizeitprobleme der Jugendlichen zu lösen. Viele hängen doch einfach nur in Kneipen und Clubs herum, weil sie nichts anderes zu tun haben. Früher gab es mal eine erfolgreiche TV-Kampagne „Sport gegen Drogen“. Warum sollte so etwas nicht auch gegen Alkohol funktionieren?

(CERMAT)

Lesen Sie den Text über Schokolade. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **57–71** die jeweils richtige Alternative **A–C** aus.

Schokolade

Schokolade! Wer kennt sie nicht? Für viele ist es selbstverständlich, dass es sie gibt. Aber wie Schokolade entstanden ist und wie sie produziert wird, wissen nur die wenigsten.

Es waren die Azteken, welche die Kakaobohnen (57) _____. Sie vermischten Kakaobohnen mit Wasser und nannten das Getränk Xocolatl. Im Jahr 1528 wurde das Rezept zusammen mit den Kakaobohnen nach Europa (58) _____. Zuerst durfte es nur von Königen (59) _____ werden, bevor es dann auch (60) _____ Schichten zugänglich wurde. Dreihundert Jahre später entstand daraus die feste Schokolade zum Essen.

Nicht jede Schokolade schmeckt lecker. Eine gute Schokolade (61) _____ gute Kakaobohnen. Bei der (62) _____ von Schokolade werden häufig Bohnen aus Ecuador verwendet. Man unterscheidet zwischen Edelkakao und Konsumkakao. Konsumkakao ist nicht so gut wie Edelkakao. Der ist (63) _____ natürlich auch teurer.

Kakaobohnen sind bei der Ernte weiß und werden (64) _____ durch ein spezielles Verfahren dunkel. Aus diesen dunklen Kakaobohnen bereitet man dann Kakaomasse zu, in (65) _____ später Zucker und eventuell Milchpulver eingerührt wird. Das echte Rezept ist streng (66) _____ und wird auch gut behütet. (67) _____ sind nur die wichtigsten Bestandteile. Wenn auf einer Tafel 77 % Kakao steht, ist der Rest Zucker. In Vollmilch-Schokolade ist nicht nur mehr Zucker, (68) _____ zusätzlich auch Milchpulver. Vollmilchschokolade ist übrigens eine der (69) _____ Sorten. Mittlerweile gibt es auch verschiedene Geschmackssorten, zum Beispiel mit Chili oder Melone.

Der Zucker in Schokolade hat viele Kalorien. Wenn man mehr Schokolade isst, als der Körper benötigt, nimmt man (70) _____. Manche Menschen behaupten, Schokoladeessen sei gefährlich. Gefährlich ist es wahrscheinlich nur, weil man nicht mehr aufhören kann zu essen, (71) _____ man mit dem Naschen angefangen hat. Auf jeden Fall macht Schokolade glücklich! Essen Sie ruhig ab und zu ein Stück davon.

(www.radiobremen.de, bearbeitet)

- 57 A) suchten B) erkannten C) entdeckten
- 58 A) gebracht B) geholt C) getragen
- 59 A) getrunken B) trinken C) zu trinken
- 60 A) die andere B) den anderen C) der anderen
- 61 A) verwendet B) nützt C) braucht
- 62 A) Entwicklung B) Herstellung C) Bearbeitung
- 63 A) dafür B) dagegen C) damit
- 64 A) schon B) noch C) erst
- 65 A) die B) der C) den
- 66 A) verboten B) geheim C) versteckt
- 67 A) Bekannt B) Bekannte C) Bekannter
- 68 A) aber B) sondern C) trotzdem
- 69 A) beliebtesten B) liebsten C) geliebten
- 70 A) an B) auf C) zu
- 71 A) als B) nachdem C) solange

Lesen Sie den Text über das Glücksgefühl des Menschen. **Setzen** Sie in die Lücken **72–81** das jeweils rechts angeführte Wort in der richtigen Form **ein** (siehe Beispiel **0**). Beachten Sie die Regeln der Groß- und Kleinschreibung.

Warum **45-(0) *Jährige*** nur selten zufrieden sind

(0) JAHR

Das Glücksgefühl verläuft bei jedem Menschen individuell. Während Jugendliche noch sorgenfrei und mit vielen **(72)** _____ durchs Leben gehen, sind die meisten Menschen um die Vierzig nur selten zufrieden – wie eine Studie jetzt **(73)** _____ hat.

(72) HOFFEN

(73) BEWEIS

Die **(74)** _____ mit dem eigenen Leben geht in den späten Zwanzigern zurück und bis zum 50. Geburtstag wird es auch nicht besser. Nach Bert Landeghem, einem Wissenschaftler an der Universität in Belgien, leben junge Erwachsene im **(75)** _____ bis zu etwa 29 Jahren ein relativ sorgenfreies Leben, während Menschen über 50 wiederum mit den größten Problemen bereits ihren Frieden geschlossen haben. Alle anderen Altersgruppen leiden hingegen unter vielen **(76)** _____ Sorgen. So zeigt die Studie auch, dass Menschen um die Vierzig oft vor **(77)** _____ Angst haben.

(74) ZUFRIEDEN

(75) ALT

(76) UNTERSCHIED

Dass Menschen mit 80 Jahren am **(78)** _____ sind, behauptet wiederum Lewis Wolpert, ehemaliger Biologie-Professor der Londoner Universität. In seinem aktuellen Buch „Du siehst sehr gut aus“ erklärt er, dass junge Erwachsene nur selten so richtig zufrieden seien. „Ab Ende 40 werden die Menschen dann wieder fröhlicher und optimistischer. Aber das richtige Glücksgefühl **(79)** _____ die Menschen erst in den späten Siebzigern oder Achtzigern.“

(77) ARBEITSLOS

(78) GLÜCK

(79) GENUSS

Ein Grund für diese Einstellung könnte auch sein, dass ältere Leute heute von einer besseren **(80)** _____ und besseren Möglichkeiten profitieren. Die Studie sagt außerdem, dass Menschen erst mit zunehmender Lebenserfahrung lernen, die für sie optimalen **(81)** _____ zu treffen. Auch verbessere sich dann die Fähigkeit, sich auf die positiven Dinge zu konzentrieren.

(80) GESUND

(81) ENTSCHEIDEN

(de.news.yahoo.com, bearbeitet)

ZKONTROLUJTE, ZDA JSTE DO ZÁZNAMOVÉHO ARCHU UVEDL/A VŠECHNY ODPOVĚDI.
